

338

370

4. August 1933

Herrn M. Fischer, Aktuar der Kunsthistoriker Vereinigung an der  
Universität Zürich, z.Zt. Posthaus, Schwellbrunn (App.)

Sehr geehrter Herr,

Wir erhalten Ihren Brief vom 3. August und werden uns gern mit  
Herrn Oberst Max Itschner, Freiestrasse 27, in Verbindung setzen  
um von ihm die "Trülle" von Karl Itschner zur Einreihung in die  
August-Ausstellung noch zu übernehmen. Herr Werner Müller, Nel-  
kenstrasse 7, hat sich bisher nicht gemeldet; wir warten ab, ob  
er uns heute oder morgen aus der Sammlung von Herrn H. Pestalozzi,  
Physikstrasse 7, noch etwas bringt. Auf die "Amazonenschlacht"  
im Museum Winterthur verzichten wir lieber. Wir sind Ihrer Auf-  
fassung, dass die Einreihung dieses Bildes etwas gewaltsam wir-  
ken müsste.

Sehr dankbar bin ich Ihnen auch für die Erwirkung des Briefes  
von Karl Itschner über die Chronologie seiner Bilder. Ich glaube  
es ist richtig, wenn man die Besonderheit seiner Schaffensweise  
respektiert und von der Anwendung der auf andere Verhältnisse ja  
gut passenden Datierungsweise und Aufreihung nach Jahrzahl hier  
absieht.

Die Aufnahme des Künstlers bei der Arbeit, mit welcher Sie uns  
überaus liebenswürdig überraschen, macht mir grosse Freude. Ich  
bin einstweilen froh, sie einfach zu haben, ohne mir über ihre  
allfällige Verwendung zur Reproduktion Gedanken zu machen. Viel-  
leicht geben ja Sie sie Ihrem Aufsatz in der Schweizerischen  
Lehrerzeitung bei.

Mit höflichen Grüßen und wiederholtem Dank:

  
Direktor des Zürcher Kunsthauses